Dokumentation Demografie-Prozess Bad Dürrheim

Erstellt von:
Janine Bliestle
Nicole Saile
Sandra Holzherr

Inhalt

Hintergrund 2
Prozessstruktur 3
Ergebnisse 5
Fazit und Empfehlungen für weiteres Vorgehen 25

Hintergrund

Der durch die Moderatorinnen begleitete Demografie-Prozess Bad Dürrheims wurde durch übergreifende und teilweise überlappende aktuelle Entwicklungen flankiert:

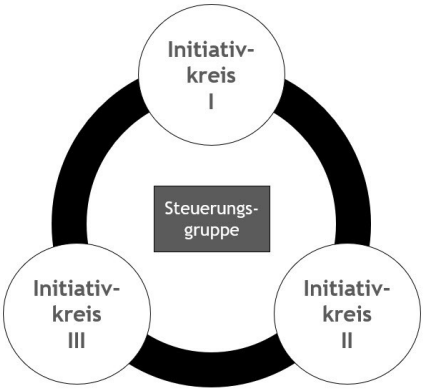
- *Bundesförderprogramm „Mehrgenerationenhaus“*
  Zu Beginn des Jahres 2017 hat der Generationentreff LebensWert e.V. eine Weiterentwicklung zum Mehrgenerationenhaus vornehmen können. Ermöglicht wurde dies durch die Aufnahme in das Bundesförderprogramm „Mehrgenerationenhaus“. Das Schwerpunktziel des Generationentreffes, die Gestaltung des demografischen Wandels weiter zu verfolgen und die damit verbundenen Herausforderungen aktiv anzunehmen sowie Antworten darauf zu finden, kann somit weiter fokussiert werden. Das gesamte Gemeinwesen und die aktuellen Themen die die Bürgerschaft bewegen, werden durch die Förderung in den Mittelpunkt gerückt und durch den Generationentreff LebensWert e.V. aufgegriffen.
- *Positionierungsprozess 2040*
  Seit Mitte 2017 beschäftigt sich die Kommune mit der Frage, wie sich Bad Dürrheim in den kommenden 20 Jahren ausrichten kann und soll. Es bedarf eines strategisch ausgerichteten Zukunftskonzeptes, das in die Region Schwarzwald Baar Heuberg und darüber hinaus strahlt. Die vielfältigen Veränderungen vor Ort und in der Region müssen aufgegriffen, eine ausgewogene Strategie für die Flächenentwicklung definiert und innovative Impulse ermöglicht werden. Es soll eine richtungsweisende Positionierung erarbeitet werden, die zukunftsfähig wirkt und Leitplanken der Entwicklung vorgibt.
- *Ideenwettbewerb im Rahmen der Landesstrategie „Quartier 2020 – Gemeinsam.Gestalten.“*
  „Wie gestalten wir gemeinsam unser zukünftiges Zusammenleben und das Leben im Alter?“ ist die zentrale Frage der Landesstrategie. Mit dem Ideenwettbewerb für Kommunen und Landkreise wurden im November 2017 53 innovative Konzepte zur alters- und generationengerechten Quartiersentwicklung ausgezeichnet. Die Quartiersidee Bad Dürrheims „Stadt & Land – Hand in Hand“ nimmt dabei auch die unterschiedlichen Bedürfnisse und Entwicklungen in der Kernstadt im Vergleich zu den Ortsteilen mit auf. Das zukünftige Zusammenleben wird somit nicht räumlich begrenzt betrachtet, sondern vielmehr in ihrer Gesamtheit und auch auf der zwischenmenschlichen Ebene in den Blick genommen.

Im moderierten Demografie-Prozess wurden alle Entwicklungen aufgegriffen und versucht, soweit möglich, mit einzubeziehen.

Darüber hinaus hat Bad Dürrheim eine umfangreiche „Bürgerengagement-Historie“, die einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zu den aktuellen Entwicklungen geleistet hat und weiterhin leistet. Dieses, seit Jahren die kommunale Entwicklung begleitendes und themengenerierendes Engagement vieler Bad Dürrheimer Bürger*innen, hat einen unschätzbaren Wert für die Gestaltung des Demografischen Wandels und ist Kernelement des Demografie-Prozesses. Der Demografie-Prozess bot die Möglichkeit vorhandenes Engagement aufzugreifen und neue Menschen zu gewinnen, die mit ihren Fähigkeiten die Entwicklung Bad Dürrheims unterstützen.

Prozessstruktur

Für den Demografie-Prozess wurde im Vorfeld durch Verwaltung und Moderation folgende Struktur aufgestellt:



Dabei war es Wunsch seitens der Verwaltung die Initiativkreise als Beteiligungsplattformen für unterschiedliche bestehende Gruppierungen, Vereine und Institutionen zu gestalten. Die Steuerungsgruppe war ein struktureller Vorschlag der Moderation, damit der Prozess mit lokalen Multiplikatoren begleitet, zusammengefasst und gesteuert werden konnte.

Die Steuerungsgruppe setzte sich zusammen aus:
Verwaltung: Hr. Stein, Hr. Lauer
Mehrgenerationenhaus/LebensWert e.V.: Fr. Strittmatter
Engagierte BürgerInnen: Hr. Nopper/ Fr. Durul (Nachbarschaftshilfe), Hr. Hagmann (BMaD)
Gemeinderat: Hr. Buddeberg
Externe Expertise: Fr. Kreutter (LRA Schwarzwald-Baar)

Die Steuerungsgruppe stellte **Ziele** für den gesamten Demografie-Prozesses auf:

ZIELE

Der Demografie-Prozess Bad Dürrheim 2020 – Gemeinsam·Gestalten·

- fördert und unterstützt den Erfahrungsaustausch und die Kommunikation in Bad Dürrheim,
- entwickelt Wohn- und Lebensräume alters- und generationengerecht (weiter),
- schafft ergänzende, bedarfsgerechte Infrastruktur für die Bevölkerung,
- definiert und gestaltet zukunftsfähige Strukturen für das Zusammenleben der Generationen und das Leben im Alter,
- bietet Raum, damit Inklusion und Integration unsere vielfältige Stadt bereichern,
- fördert aktive Bürgerbeteiligung,
- schafft Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement und ein generationenübergreifendes, wertschätzendes sowie demokratisches Miteinander·

Die Kommune, als „Motor“ des Prozesses, koordiniert, bündelt und vernetzt die Aktivitäten·

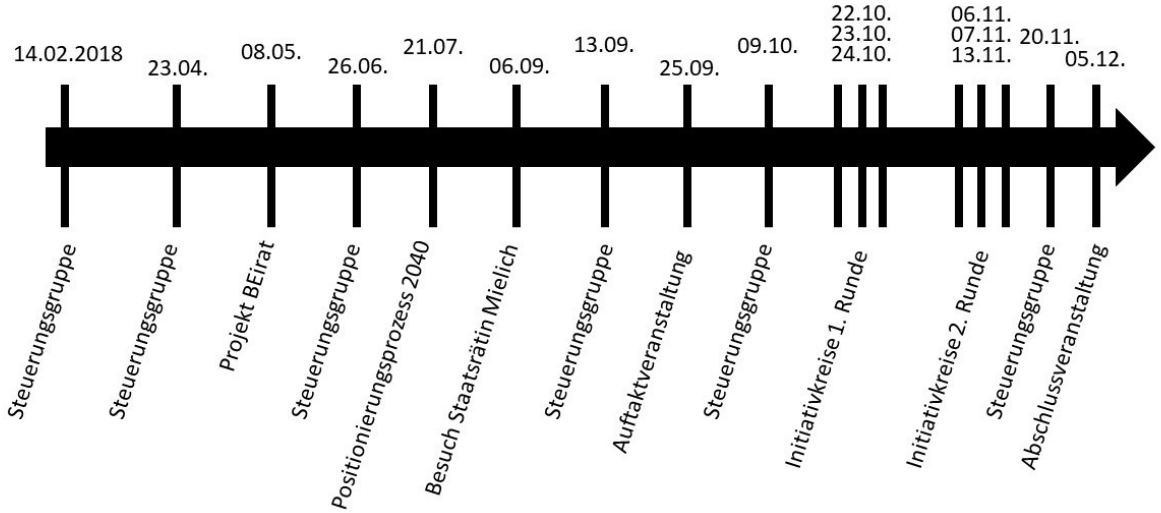
Aus der Steuerungsgruppe wurden drei Initiativkreise mit **Kernthemen** und dazugehörigen **Fragestellungen** entwickelt, die innerhalb des Prozesses im Mittelpunkt standen:

Initiativkreis	Bad Dürrheim, eine Stadt mit (mehr) sozialem Potential	Bad Dürrheim, eine Stadt mit (mehr) Vielfalt	Bad Dürrheim, eine Stadt mit (mehr) Generationen
Kernthemen, mit denen sich der IK befassen soll	• Chancengleichheit • Soziales Denken und Handeln • Netzwerke • Bürgerengagement • Verantwortungsgemeinschaften	• Inklusion – Integration - Migration • Neubürger • Tourismus • Wirtschaft • Kultur • Zusammenhalt • Partizipation, Kommunikation • Lebensentwürfe	• Versorgungsinfrastruktur, Nahversorgung, Mobilität • Familien, Familiengerechtigkeit • Vereinbarkeit Familien & Beruf • Wohnen und Leben im Alter • Generationengerechtigkeit • Begegnungen
Fragen, die die IK beantworten müssen	• Welche Unterstützung bietet Bürgerengagement für die Entwicklung Bad Dürrheims? • Wie gelingt eine Sensibilisierung für soziales Denken und Handeln? • Welche sozialen Innovationen fördern und unterstützen uns? • Was kennzeichnet Verantwortungsgemeinschaften und wie beleben diese Bad Dürrheim?	• Wie werden möglichst viele an der Entwicklung Bad Dürrheims beteiligt? • Wie erreichen wir ein lebendigeres, demokratischeres Miteinander? • Wie gelingt es die Ortsteile und die Kernstadt, dem eigenen Charakter gemäß, gleichermaßen zu entwickeln? • Wie stärken wir den Zusammenhalt trotz unterschiedlichen Biografien & Lebensentwürfen?	• Was ist und wie schaffen wir bedarfsgerechte Infrastruktur? • Wie schaffen wir alters- und generationengerechte Wohn- und Lebensräume? • Wie sehen zukunftsfähige Strukturen für das Zusammenleben der Generationen aus? • Wie werden künftige Entwicklungen generationengerechter?

Desweiteren wurden die **Aufgabe der Initiativkreise** im Demografie-Prozess formuliert:

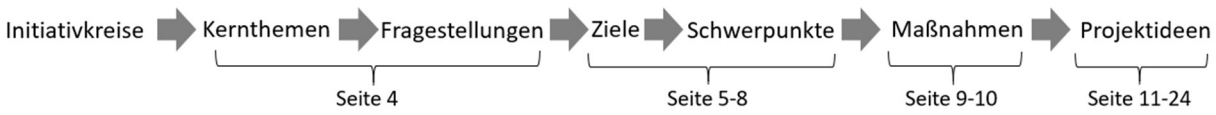
- *Initiativkreise bieten für alle Bürger*innen, Gruppierungen, Vereine, Initiativen etc. die Möglichkeit sich thematisch einzubringen, mitzuwirken und zu beteiligen*
- *Initiativkreise entwickeln kreative Ideen innerhalb eines vom Steuerungsgruppe definierten thematischen Zielraumes*
- *Initiativkreise erzeugen realisierbare Maßnahmen*
- *Initiativkreise setzen Prioritäten und finden erstrebenswerte Meilensteine*
- *Initiativkreise sind offen gegenüber anderen Initiativkreisen und gewinnen neue Mitstreiter*innen aus der Bürgerschaft*

Schließlich wurde in der Steuerungsgruppe der **zeitliche Ablauf** des Demografie-Prozesses vereinbart:



Ergebnisse

In der Auftaktveranstaltung am 25. September 2018 im Weinbrennersaal des Hauses des Gastes wurden die Ziele des Demografie-Prozesses sowie Gliederung der Initiativkreis und ihre Aufgaben vorgestellt. Bereits in der Auftaktveranstaltung konnten Schwerpunkte der Kernthemen erarbeitet und erste Zielformulierungen diskutiert werden. Diese Aufgabe wurde in die Initiativkreise mitgenommen, vertieft und durch Maßnahmensammlung sowie konkrete Projektideen ergänzt.



Bad Dürrheim, Stadt mit (mehr) sozialem Potential

Kernthemen	Schwerpunkte	Ziele
Chancengleichheit	- gleiche Bildungs- und Ausbildungschancen für Alle - alte, kranke und behinderte als ebenbürtig/gleichwertig akzeptieren und integrieren - Benachteiligung von Kindern im jeweiligen sozialen Umfeld sehen und beseitigen	Eltern die Möglichkeit zu geben, sich über integrative Bildung zu informieren. Teilhabe-Angebote auf niederschwelligen Zugang für die jeweilige Zielgruppe überprüfen. Menschen mit ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen wahrnehmen und in der Gemeinschaft willkommen heißen.
Soziales Denken und Handeln	- Chancengleichheit - gegenseitige Hilfe - Akzeptanz der Unterschiedlichkeit	Vorhandene Potentiale optimieren, indem alle an einem Strang ziehen und Verständnis und Einfühlungsvermögen für einander zeigen.
Netzwerke	- viele Themen der heutigen Zeit sind nur "gemeinsam" in Netzwerken zu bewältigen - Sicherheit schaffen: soziale/Versorgung und Lebensalltag/tägliche Bedürfnisse decken - Synergie-Effekte auslösen	Bisher vorhandenes Engagement, das das soziale Gemeinwesen unterstützt, wurde überprüft und vernetzt. Durch die Vernetzung entstandenen Synergien zeigen neue Möglichkeiten für Engagementfelder auf.
Bürgerengagement	- verhindert Vereinsamung und stärkt sozialen Zusammenhalt	Zur Stärkung des sozialen Zusammenhaltes Engagementangebote bekannt machen und ausbauen. Thematisch aktuelle, zielgruppenübergreifende Interessen wahrnehmen und umsetzen.
Verantwortungs-gemeinschaften	- Themen integrativ, angehen. Qualität vor Quantität - Ergänzung statt Konkurrenzkampf	Anmerkung der Moderation: Thema wurde nicht weiter bearbeitet

Bad Dürrheim, Stadt mit (mehr) Generationen

Kernthemen	Schwerpunkte	Ziele
Versorgungsinfrastruktur, Nahversorgung, Mobilität	- medizinische Versorgung erhalten - Nahverkehr innerstädtisch/OT +Fahrdienste - Digitalisierung Privat+Gewerbe	Digitalisierungsstrategie entwickeln. Bedarfsgerechtes Mobilitätskonzept entwickeln und umsetzen. Sicherstellung der medizinischen Versorgung (aller Ortsteile).
Familien, Familiengerechtigkeit	- breitere und attraktivere Freizeitangebote (begleitete und unbegleitete Angebote/Räume/Plätze) -bezahlbarer Wohnraum mit Sozialquote - Ausbau qualitativer Ganztagesangebote (Schule/Kindergarten) (Flexible Zeiten)	Die Ehrenamtlichen Tätigkeiten sollen gefördert werden. Offene Freizeitangebote und Anlaufstellen (z.B. Jugendhaus) für Jugendliche erweitern. Es sollen genügend finanzierbare Wohnräume zur Verfügung stehen.
Vereinbarkeit Familien & Beruf	- qualitativ hochwertiges Betreuungsgangebot für Kinder (ganztags/flexibel) - qualitativ hochwertige Ganztagsschule - bezahlbarer Wohnraum mit Sozialquote	Qualitative Versorgung von Kindern, damit das Arbeiten möglich ist. Unterstützung durch finanzielle Zuschüsse der Familien. Die Erweiterung der Teilzeit-Jobs für Arbeitnehmer mit Kind.
Wohnen und Leben im Alter	- bezahlbarer altersgerechte Wohnformen - Erreichbarkeit Gewerbegebiet (Shuttle Service) - medizinische Versorgung	Ermöglichen von bezahlbaren, barrierefreien, altersgerechten Wohnformen. Mobilität-Erreichbarkeit-Kernort/Ortsteile. Die medizinische Grundversorgung ist gesichert und für alle Bürger*innen zugänglich.
Generationengerechtigkeit	- Gegenseitige Unterstützung - Gemeinschaft zwischen Jung und Alt - Raum für Jung und Alt	Ein Helfer- und Unterstützernetzwerk ist aufgebaut. Mitwirkende sollen sein: Junge/Jugendliche und alte Junggebliebene z.B. Neu- oder Frührentner. Begegnungsorte sind entstanden. Unterschiedliche Wohnformen für Jung und Alt, damit jeder vom Anderen partizipieren kann sind entstanden oder sollen entstehen.
Begegnungen	- Alt und Jung sollen sich begegnen können - baut Vorurteile/Skepsis ab - fördert sozialen Zusammenhalt	Anlässe schaffen: - ältere Menschen geben ihre Erfahrungen weiter (regionale Traditionen, Kochen, Musik, wie war es früher) - jüngere geben ihre Kenntnisse an Ältere weiter (Computer, Internet, Handy-Umgang)

Bad Dürrheim, Stadt mit (mehr) Vielfalt – Teil 1

Kernthemen	Schwerpunkte	Ziele
Inklusion-Integration-Migration	- Soziale Teilhabe - Mobilität - Wohnraum	Alle Bad Dürrheimer*innen nehmen am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen leben teil und haben die Möglichkeit sich aktiv einzubringen. Bad Dürrheim verfügt über ein Mobilitätskonzept, das alle Ortsteile und die Kernstadt betrachtet und sowohl innerorts als auch regionale Verbindungen ermöglicht. Bad Dürrheim bietet unterschiedlichen Zielgruppen flexible Wohnmöglichkeiten an.
Neubürger* innen	- Bewusstsein schaffen , Sensibilisieren für Bedürfnisse/Nöte/Erwartungen von Neubürgern - unterschiedliche Anforderungen an Integration bezogen auf Offenheit und Alter - Sozialer Wohnungsbau	Neubürger*innen werden aktiv (aufsuchend) willkommen geheißen und in die Gemeinschaft aufgenommen. Mit flexiblen und bezahlbaren Wohnformen (Wohn-/ Haus- und Quartiersgemeinschaften) gelingt ein offenes und wertschätzendes Miteinander innerhalb der Stadt. Achtsamkeit und Sensibilität für alle Mitbürger*innen.
Tourismus	- Minara oder Schwimmbad für junge Leute - BD auch durch Aktionen für "junge" Urlauber attraktiv machen - auch Combireisen anbieten mit Hotelaufenthalt in BD aber vielen Tagesausflügen an tolle Orte in der Nähe	Bad Dürrheim ist eine attraktive Stadt für Touristen und Einheimische durch Erhaltung des Hallen- und Freibades, der vielen Outdooraktivitäten und der vielen Combi-Reisen nach Bad Dürrheim. Bad Dürrheim legt den Fokus zusätzlich zu den älteren Kurgästen und Einwohner auch auf den jüngeren Teil der Bevölkerung. Gesundheitstourismus ist ausgebaut.
Wirtschaft	- Fachärzte (Augen- und Kinderarzt) - kein grenzenloser Ausbau des Gewerbegebiet, Natur beachten - mehr Flexibilität bei Kinderbetreuung (Grundschule, mehr Zeitflexibilität)	Versorgungsangebot in der Innenstadt (nicht nur Gewerbegebiet) stärken. Medizinische Versorgung ausbauen (Fachärzte). Vereinbarkeit Familie und Beruf (Kinderbetreuung). Natur erhalten - kein grenzenloser Ausbau des Gewerbegebietes.

Bad Dürrheim, Stadt mit (mehr) Vielfalt – Teil 2

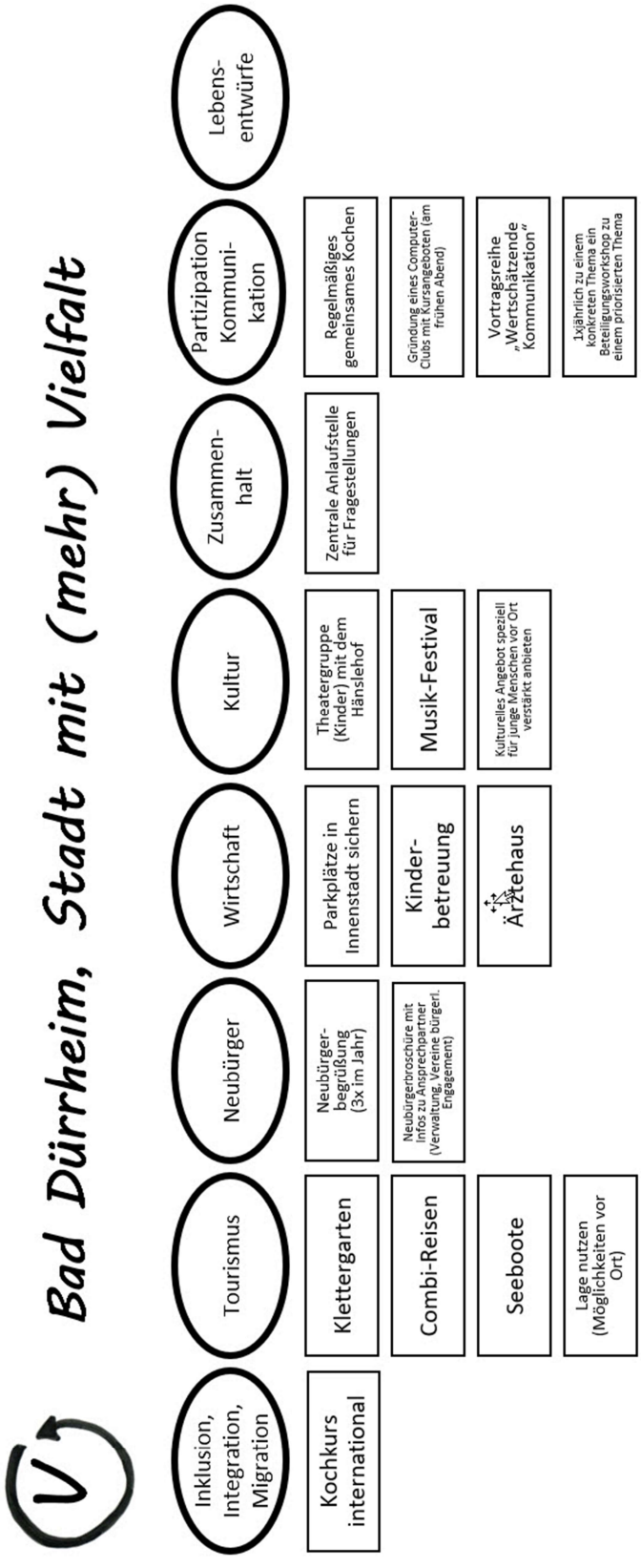
Kernthemen	Schwerpunkte	Ziele
Kultur	- Jedem die Möglichkeit geben, Kultur (Theater, Konzert, Film, Bücher) erlebbar zu machen (auch außerhalb BD)	Kulturangebote sind für alle erlebbar und erreichbar. Mit unterschiedlichen, niederschwelligen Angeboten sind alle gesellschaftlichen Schichten angesprochen und finden Zugang zu Kultur.
Zusammenhalt	- unterschiedliche Lebenssituationen in Kernstadt (Kurstadt) und Teilorten (ländl. Geprägt) Wo ist die Klammer? - Zusammenhalt zwischen Jung und Alt trotz Digitalisierung	Die Stadt Bad Dürrheim und die sechs Ortsteile verstehen sich als eine Stadt und identifizieren sich auch alle gleichermaßen mit dieser. Gemeinsame Aktionen (Kernstadt und Ortsteile) und Institutionen (Vereine...) schaffen mehr Zusammenhalt. "Kirchturmdenken" ist verschwunden. Jung & Alt sind sich (durch Digitalisierung) näher gekommen und tauschen sich aus.
Partizipation, Kommunikation	- Die heutige Enkel- und (Groß)-Elterngeneration gehören an einen Tisch, um die Zukunft zu gestalten. (Gemeinsam!) - Entwicklung von "Wir-Gefühl" - Konfliktthemen nicht ungelöst schwelen lassen - alle müssen sich mit ihren speziellen/individuellen Interessen gehört fühlen	In Bad Dürrheim hat sich ein "WIR-Gefühl" entwickelt. Generationen gestalten gemeinsam Bad Dürrheims Zukunftsprojekte. Konfliktthemen werden in überschaubarem Zeitraum strukturiert diskutiert und entschieden.
Lebensentwürfe	- Kernort toleranter für unkonventionelle Lebensformen	Flexible Wohnraumplanung ermöglicht individuelle Wohnnutzungen z.B. für generationenübergreifende Wohngemeinschaften oder vernetztes Singlewohnen.

Die in der Steuerungsgruppe aufgestellten Fragestellungen (s.S. 4) waren Ausgangspunkt, um **Maßnahmenideen** in den Initiativkreisen zu entwickeln.

Initiativkreis	Maßnahmenidee
(mehr) Vielfalt - Tourismus	Information über örtliche Vereine verbessern (z.B. Tag der Vereine an Schulen)
	Outdoor-Aktivitäten erweitern (Klettergarten, Mountainbikestrecke etc.) und gebündelt darüber informieren, was vorhanden ist (Werbung!)
	Organisation von Combi-Reisen mit Standort Bad Dürrheim und Angeboten aus der gesamten Region (Kubä?, Feriendorf?, Hotels?)
	Familienangebote bündeln (z.B: Reiterhöfe einbinden Familientrekking-Stecken, Sunthausersee, minara, Abenteuer auf dem Bauernhof, Pferdeklinik als "Event", Luft etc. Adventure, Golf)
(mehr) Vielfalt - Inklusion, Integration, Migration	Plauderbänkle
	Schaffung einer digitalen Plattform für Mitfahrmöglichkeiten
	Ausflug für alle (Jung- und Alt, Menschen mit Handicap, Flüchtlinge etc.)
	Theaterprojekt für alle gemeinsam mit dem Teilhabekreis
	Gemeinschaftliches Wohnen von Jung, Alt, Menschmit Handicap, Migranten…. Gelebte Vielfalt mit Landwirtschaft und Café
	Mitfahrbank
	gemeinsame Bewirtschaftung eines Gartens
	interkulturelles Kochen
(mehr) Vielfalt - Neubürger*innen	Neubürgerpakete
	Willkommensdienst
	Führungen-Fahrten
	Neubürgertreffen mit Präsentation von örtlichen Vereinen, Einrichtungen etc.
	Kostenloses WLAN
	Treffpunkte schaffen
(mehr) Vielfalt - Wirtschaft	ärztliche Versorgung sichern und weitere Fachärzte/Hausärzte holen
	innerstädtische Geschäfte in die Diskussion einbeziehen z.B. ob Parkplätze benötigt werden - Freiräume in der Entwicklung lassen/bilden
	Stadt soll Ausbau von Betreuung unterstützen, damit die Angebote flexibler werden. Es gibt keine Betreuung für Kinder, die nicht in der Ganztagsbetreuung sind => für alle öffnen
	Stadtrat: Bauplan entwickeln wo NICHT gebaut werden darf, damit Natur erhalten bleibt
(mehr) Vielfalt - Kultur	Ehrenamtliche Initiative die kulturelle Angebote bedarfsorientiert (Anlaufstation für Ideen) ins Leben ruft und durchführt unter Teilhabe der Interessenten.
	Kostengünstige Schaffung von Räumen zur Umsetzung der kulturellen Angebote werden geschaffen
	Shuttle-Busse werden eingesetzt (autonomes Fahren)
	Für Künstler ist Bad Dürrheim attraktiv geworden.
(mehr) Generationen - Begegnungen	Bürgerbusse
	bezahlbare Wohnraum, Wohnbaugenossenschaften
	Generationentreff
	Mehrgenerationenhaus
	Nachbarschaftshilfe: ältere Menschen können - länger - in gewohntem Umfeld leben
	virtuelle Mehrgenerationenhäuser
	Generationenkino
	Anlässe der Begegnungen - ältere Erfahrungen weitergeben - jüngere Kenntnisse an Ältere neue Medien

Initiativkreis	Maßnahmenidee
(mehr) Generationen - Vereinbarkeit Familie & Beruf	Familien werden in Bad Dürrheim speziell unterstützt durch: Fachpersonal für qualitative Versorgung - Ausbau der Ganztagesplätze & Finanzielle Unterstützung damit die Eltern die Möglichkeit haben zu Hause zu bleiben
	Neubau und Sanierung von WRS & KiTAS
	Leseomas/Lesepaten
	Bau von finanzierbaren Wohnungen in dem gemeinsam "Jung und Alt wohnt"
(mehr) Generationen – Generationen-gerechtigkeit	Aufbau eines Netzwerkes: bestehend aus Ämtern, Institutionen, Verbänden und Vereinen mit der Vernetzung nach außen (z.B. Kreis- oder Landesebene)
	: durch Bildung von Interessengruppen, welche die entstandenen Netzwerke nutzen um miteinander davon zu profitieren
	: über Schlüsselpersonen, Internet und bestehende Netzwerke generationenübergreifende, veränderbar Gruppen zu etablieren
	: durch Bedarfsermittlung in den verschiedenen Generationen und deren Umsetzung
(mehr) Generationen – Familien-gerechtigkeit	Dirtbike und Skaterstrecke bauen
	Freibad nicht schließen durch Unterschriftenaktion und Übernahmen durch DLRG
	Obst im Jugendhaus
	Generationenübergreifendes Kino
	Infoabende über Handynutzung etc.
(mehr) Generationen – Versorgungs-infrastruktur, Nahversorgung, Mobilität	Bedarfsermittlung und Bedürfnisse der Bevölkerung bis 2025 zu Mobilität und Medizinische Versorgung
	Studie/Befragung, beauftragt durch die Gemeinde, durchgeführt durch eine Hochschule oder Institut ->versch.. Lebensphasen betrachten
	Entwicklung von ganzheitlichen Strategien, die die Themen Mobilität, ärztliche Versorgung und Digitalisierung verbinden/vernetzen ->externe Berater+Stadtverwaltung+Bürger
	Konzepte erstellen und in Pilotprojekten umsetzen (Fördergelder etc.) und weiterentwickeln
(mehr) Generationen - Wohnen und Leben im Alter	Verwaltung -> sozialer Bauträger = sozialverträgliche Mieten
	Generationenübergreifende Netzwerke - Vereine, Kirche, Gruppen
	Integrierte Begegnungstätte
	Zentrum in dem Alt und Jung wohnen (sozialverträgliche Mieten) in dem sich eine integrierte Begegnungstätte befindet
	Mitfahrbänkle, Bürgerbus (E-Bus), Nachbarschaftshilfe
(mehr) soziales Potential - Soziales Denken und Handeln	Koordinierungsstelle
	Projektbeirat als lebendige Gemeinschaft - Form für Austausch, gegenseitige Unterstützung, Synergieeffekte ausbauen
	MGH als der wesentliche Baustein für Entwicklung BE
	Back to the Roots - Projektschmiede
(mehr) Soziales Potential – Chancen-gleichheit	Eltern werden durch digitale Medien, Vorträge bestehende Gruppen und Begrüßungsangebote für ihre Kinder informiert und Fragen werden geklärt
	Überprüfung von Niederschwelligkeit der Angebote mit den jeweiligen Zielgruppen um Hindernisse und Hürden zu beseitigen und allen die Teilhabe zu ermöglichen z.B. mit jeweiliger Zielgruppe Stadtplan erarbeiten/Verwaltung barrierefrei: Hören statt sehen
	Durch diese Maßnahmen haben wir Menschen zusammengeführt und gemeinsame Projekte entwickelt. Trotz unterschiedlicher Fähigkeiten und Bedürfnisse z.B. gemeinsames Kochen, Austausch, Arbeiten, Lachen……..

Aus den vielfältigen Maßnahmenideen, die im Hinblick auf die Fragestellungen der Steuerungsgruppe entwickelt wurden, konnten im nächsten Schritt konkrete **Projektideen** aufgestellt werden. Diese sind den einzelnen Kernthemen zugeordnet worden, wobei es Projektideen gab, die zu mehreren Kernthemen zuzuordnen waren. Für Projektideen, mit der größten Bedeutung für den Initiativkreis, wurden Projektsteckbriefe erstellt. Außerdem gab es sowohl im IK (mehr) Generationen als auch im IK (mehr) soziales Potential eine Diskussion zu einem übergreifenden Prozess bzw. einer Plattform für die Weiterentwicklung des Engagements in Bad Dürrheim. Hierzu wurde ebenfalls ein Steckbrief erstellt, auf dem der Vorschlag der Steuerungsgruppe zur weiteren Vorgehensweise basiert.



Initiativkreis Vielfalt **Kernthema** Tourismus

Projekttitel „Wiederbeleben" der Seebote

Kurzbeschreibung

- Vermietung von Tretbooten am Salinensee auch in den Abendstunden
- Highlight: „Candle light diner => Lunch"

Das Projekt ist gelungen wenn:

die Boote mietbar sind, und variable Öffnungszeiten vorhanden sind

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1. Finanzierung & Lagerung „Boote"
2. Organisation (z.B. DLRG)
3. Winterlager für Boote
4. Nachsorge (Boote aus dem Wasser & Müll beseitigen)

Das Projekt ist:

- [x] innerhalb 1 Jahr realisierbar
- [ ] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar
- [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
- Stadtverwaltung - WW-Amt		- Ehrenamtliche Helfergruppen	- DLRG	- Sponsoren - Catering

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Wir haben dieses Projekt entwickelt:

Fr. Rewaj, Hr. Behrle

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, auf welche(s)?

Initiativkreis Vielfalt **Kernthema** Partizipation/Kommunikation

Projekttitel Gründung eines Computer-Clubs

Kurzbeschreibung

1. Angebot von Grundkursen und weiterführenden Kursen (am frühen Abend)
2. Regelmäßige Treffen für Mitglieder zum Erfahrungsaustausch und gemeinsamen PC-Aktivitäten

Das Projekt ist gelungen wenn:

der Club gegründet ist und ein entsprechender Mitgliederkreis den Club stützt.

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1. Aufruf an die Bevölkerung zum Start des Projektes.
2. Raumfindung (Schulen?)
3. Bereitstellen von Computer
4. Kursleiter sind gefunden und einsatzbereit

Das Projekt ist:

- [ ] innerhalb 1 Jahr realisierbar
- [x] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar
- [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
		X	Wäre wünschenswert	Wäre wünschenswert

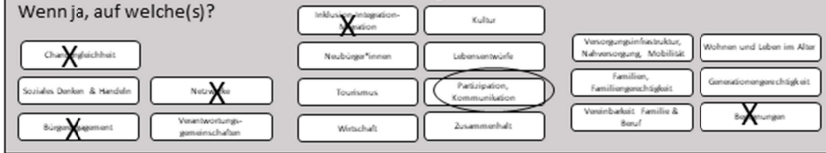
Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Wir haben dieses Projekt entwickelt:

Fr. Lotz, Hr. Kaiser

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, auf welche(s)?



Initiativkreis Vielfalt **Kernthema** Zusammenhalt

Projekttitel Zentrale Anlaufstelle für Fragestellungen

Kurzbeschreibung

- Schwarzes Brett an überdachter(n) Bushaltestelle(n) ggf. Briefkasten oder Infobox im Durchgangsbereich/Verkehrsbereich

Das Projekt ist gelungen wenn:

die Bevölkerung informiert ist und das „Projekt" genutzt wird

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1. Standort im Kernort und in den Teilorten festlegen
2. Finanzierung sicherstellen, Anzahl festlegen
3. Besorgung und Anbringung der „Bretter"
4. Publizierung mit Pressetermin & BDN

Das Projekt ist:

- [x] innerhalb 1 Jahr realisierbar
- [ ] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar
- [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
Hauptamt/ Bauamt		Interessenten zur Mitbetreuung	Vorstandschaften der lokalen Vereine informieren	- Sponsoren - Presse

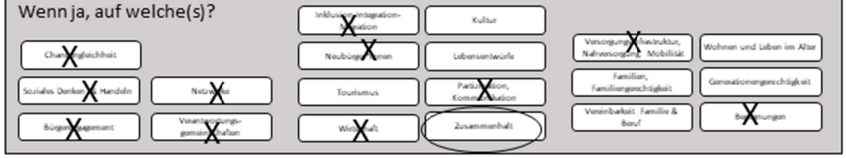
Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Wir haben dieses Projekt entwickelt:

Fr. Rewaj, Hr. Behrle

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, auf welche(s)?



Initiativkreis Vielfalt **Kernthema** Partizipation/Kommunikation

Projekttitel Jährlich ein themenbezogener Beteiligungsworkshop

Kurzbeschreibung

- Auswahl eines Themas (Ermittlung durch Umfrage und Bereitschaft von Mitarbeitenden)
- Organisation von Räumlichkeiten
- Engagement von Fachleuten auf Vorschlag der Teilnahmeinteressierten
- Erarbeitung von Vorschlägen für den Gemeinderat

} BE-Beauftragter

Das Projekt ist gelungen wenn:

1xjährlich ein solcher Workshop stattfindet

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1. BE-Beauftragter stellt mögliche Themen vor
2. Bürgerschaft wählt das „Jahresthema" aus
3. Termin wird festgelegt (Frühjahr?), unterstützende Fachleute sind gefunden
4. Der Workshop erarbeitet Vorschläge und formuliert sie aus -> GR

Das Projekt ist:

- [x] innerhalb 1 Jahr realisierbar
- [ ] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar
- [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
- BE-Beauftragter		- Interessierte	- Ergibt sich aus dem jeweiligen Thema	- Ergibt sich aus dem jeweiligen Thema

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

das konkrete Thema des ersten Workshops

Wir haben dieses Projekt entwickelt:

Hr. Kaiser, Fr. Lotz

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, auf welche(s)?

Initiativkreis Vielfalt **Kernthema** Wirtschaft

Projekttitel Ärztehaus

Kurzbeschreibung

Neue Ärzte, v.a. Fachärzte (Z.B. Kinder-, Augen-, HNO-Arzt) für Bad Dürrheim anwerben und unter einem Dach zusammenbringen

Das Projekt ist gelungen wenn:

sich neue Ärzte ansiedeln

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1 Gespräche mit Ärztevereinigung
2 Gespräche mit Verwaltung
3 Gebäude finden/bereitstellen
4 Ärzte anwerben

Das Projekt ist:

[ ] innerhalb 1 Jahr realisierbar
[x] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar
[ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
X	X			X

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Wir haben dieses Projekt entwickelt:

Fr. Durul, Fr. Karacaoglan

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? [ ] Ja [ ] Nein
Wenn ja, auf welche(s)?

Initiativkreis Vielfalt **Kernthema** Wirtschaft

Projekttitel Kinderbetreuung

Kurzbeschreibung

Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern
Flexible Kinderbetreuungszeiten bei bereits bestehenden Angeboten (Ganztagesschule ausbauen/verbessern)
Tagesbetreuung ermöglichen (Unverbindliche tageweise Nutzung)

Das Projekt ist gelungen wenn:

ein Kind, das nicht in der Ganztagesbetreuung angemeldet ist, kurzfristig betreut wird

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1 Gespräche mit Schulen
2 Hilfe/Unterstützung im Rathaus
3 „grünes" Licht für Umsetzung
4 zufriedene Eltern & glückliche Kinder

Das Projekt ist:

[x] innerhalb 1 Jahr realisierbar
[ ] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar
[ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
X	X			

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Wir haben dieses Projekt entwickelt:

Fr. Durul, Fr. Karacaoglan

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? [ ] Ja [ ] Nein
Wenn ja, auf welche(s)?

Initiativkreis Vielfalt **Kernthema** Integration

Projekttitel Kochen international

Kurzbeschreibung

- 1x monatlich (außer August) an einem festen Termin (z.B. 2. Dienstag) spätnachmittags gemeinsames Kochen unter Anleitung „ausländischer" Mitbürger, die so typische Gereichte ihrer Heimat vorstellen. „Ausländer" kann auch mal ein Deutscher aus der Region mit anderer Küche sein.
- Ort: Schulküche, die auch Raum zum gemeinsamen Essen in der Nähe hat

Das Projekt ist gelungen wenn:

nach einem Jahr noch 10 oder mehr Teilnehmer dabei sind

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1. Projektleiter(in) wird gefunden
2. Geeignete Schulküche wird gefunden, Nutzung wird genehmigt
3. Mindestens 10 Anmeldungen zum 1. Termin
4. Teilnehmerzahl wächst

Das Projekt ist:

- [x] innerhalb 1 Jahr realisierbar
- [ ] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar
- [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

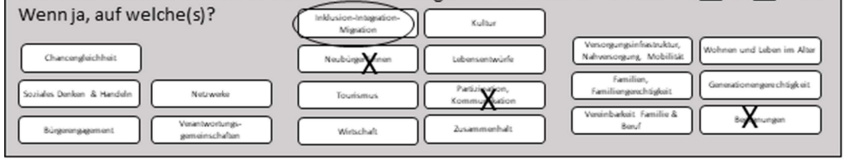
aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
Schule		Mitwirkungswillige Mitbürger insb. „Ausländer(innen)"	Projektleiter(in) über LebensWERT (?)	

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Wir haben dieses Projekt entwickelt:

Hr. Buddeberg, Hr. Lauer, Hr. Lüßling,

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? ☐ Ja ☐ Nein
Wenn ja, auf welche(s)?



Initiativkreis Vielfalt **Kernthema** Kultur

Projekttitel Musik-Festival

Kurzbeschreibung

- Großer Headliner am Abend
- Regionale-/Überregionale Bands tagsüber (Plattform) oder DJs
- Genrespezifisch
- Anbietung von Speisen & Getränke regionaler Anbieter
- Plattform für Initiativen und Vereine zur PR
- Campingmöglichkeiten vor Ort schaffen
- Park-Shuttle mit Nachbarkommunen

Das Projekt ist gelungen wenn:

es (annähernd) ausverkauft ist und sich etabliert

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1. Planungsphase verläuft positiv
2. Gemeinderat stimmt zu
3. Festival wird positiv unter Bevölkerung bewertet
4. Sponsoren kommen „freiwillig"

Das Projekt ist:

- [x] innerhalb 1 Jahr realisierbar
- [ ] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar
- [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
Hr. Lauer	Gemeinderat		dem Charakter des Festivals konforme Vereine	- KuBä - Eventagentur Sauser

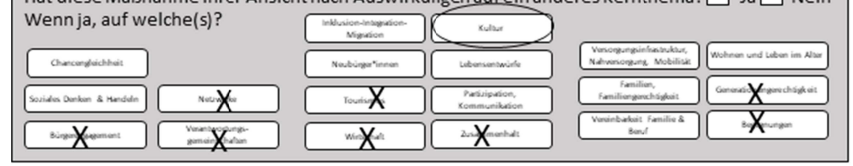
Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Das Feedback/die Annahme der Bevölkerung BD und Gemeinderat

Wir haben dieses Projekt entwickelt:

Hr. Lauer, Hr. Lüßling

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? ☐ Ja ☐ Nein
Wenn ja, auf welche(s)?



Initiativkreis Vielfalt **Kernthema** Tourismus

Projekttitel Combi-Reisen

Kurzbeschreibung

Combi-Reisen mit täglichen Ausflügen, aber Sitz in Bad Dürrheim (Hotel)

Das Projekt ist gelungen wenn:

Es erfolgreiche Combi-Reisen gab (mind. 3)

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1. Lage checken/Ausflugsziele suchen
2. Deal mit Hotel
3. Deal mit Fa. Luschin
4. Werbung

Das Projekt ist:

☐ innerhalb 1 Jahr realisierbar ☒ innerhalb 1-4 Jahren realisierbar ☐ in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
		Leute mit Programm	Vereine	Gastronomie, Hotellerie, KuBä

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

wer federführend für die Umsetzung verantwortlich ist

Wir haben dieses Projekt entwickelt:

Hr. Lauer, Hr. Lüßling

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, auf welche(s)?

Initiativkreis Vielfalt **Kernthema** Partizipation/Kommunikation

Projekttitel Vortragsreihe „Wertschätzende Kommunikation“

Kurzbeschreibung

- Schaffung eines Projektes als Vortragsreihe zu mehr Achtsamkeit und Sensibilität
- Schaffung von bürgerschaftlichen Gesprächsforen zur Diskussion von kommunalen Themen auf Augenhöhe in respektvoller Atmosphäre

Das Projekt ist gelungen wenn:

Wenn die Vortragsreihe zustande kommt, wenn kommunalpolitisches Thema in einem neuen Format des respektvollen Umgangs beraten und zum Abschluss gebracht wird

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1. Referenten finden
2. Termine festlegen
3. Durchführung der Veranstaltung
4. Evaluierung der Veranstaltung

Das Projekt ist:

☐ innerhalb 1 Jahr realisierbar ☒ innerhalb 1-4 Jahren realisierbar ☐ in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
X	X	X		X

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

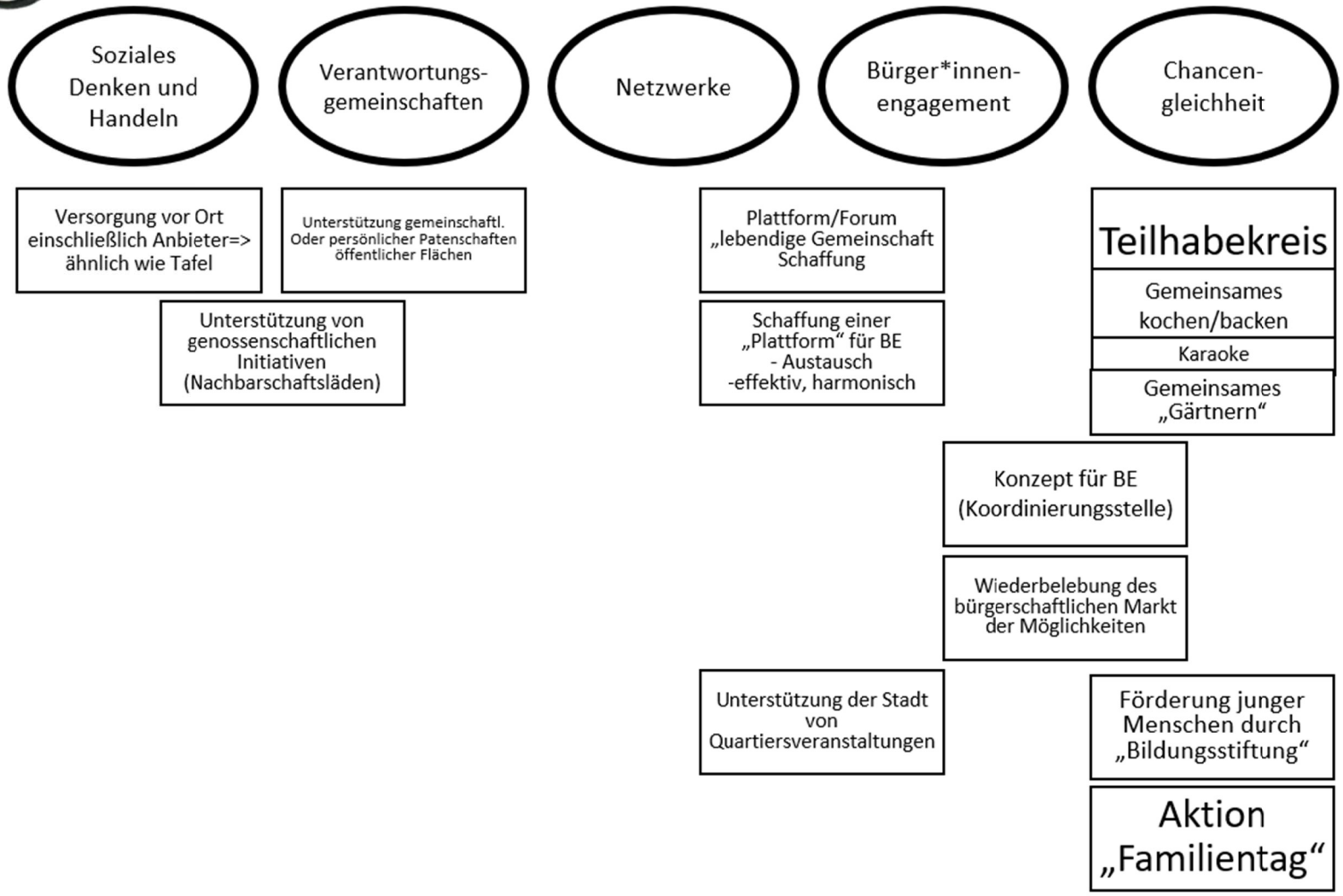
Wir haben dieses Projekt entwickelt:

Fr. Lotz, Hr. Stein

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, auf welche(s)?

Bad Dürrheim, Stadt mit (mehr) sozialem Potential



Initiativkreis Soziale Potentiale **Kernthema** Soziales Denken und Handeln

Projekttitel Bad Dürrheimer Lebensmittelkiste

Kurzbeschreibung

Versorgung von Bedürftigen z.B. durch Lebensmittelkiste im Genossenschaftsladen der Ortsteile oder in Kooperation mit einem bestehenden Lebensmittelhändler in Kernstadt /Ortsteil.

Das Projekt ist gelungen wenn:

Im Genossenschaftsladen oder in kooperierenden Läden die Lebensmittelkiste angeboten werden.

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1. Kooperationen bilden
2. Informationen über rechtl Situation/Hygienevorschriften.
3. Logistik ist geklärt
4.

Das Projekt ist: [ ] innerhalb 1 Jahr realisierbar [x] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
Für Rahmen-bedingungen	Evtl. Zuschuss	Bürger*innen, Engagierte	Evtl. Kooperation Caritas/Diakonie	Kooperationen mit Einzelhandel

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Kombination mit Genossenschaftsladen ja/nein

Wir haben dieses Projekt entwickelt: Hr. Stein, Fr. Strittmatter, Fr. Kern, Fr. Teichert. Fr. Baumeister

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? [ ] Ja [ ] Nein

Wenn ja, auf welche(s)?

Initiativkreis Soziale Potentiale **Kernthema** Verantwortungsgemeinschaften

Projekttitel Dorflädele

Kurzbeschreibung

Versorgung im Ort durch einen Genossenschaftsladen (mit ergänzender Versorgung z.B. durch eine Lebensmittelkiste für Bedürftige). Beispielsweise in Sundhaussen. Mit Möglichkeit zum Treffen.

Das Projekt ist gelungen wenn:

Wenn der Laden eröffnet wird und zwei Jahre übersteht.

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1. Bürger*innen informieren, Unterstützer finden
2. Trägerform finden bspw. Genossenschaft
3. Raum suchen
4. Betriebsmodell festlegen

Das Projekt ist: [ ] innerhalb 1 Jahr realisierbar [x] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
Evtl. für Förderung		Bürger*innen, Engagierte		Kooperationen

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Lebensmittelkiste für Bedürftige ja/nein Trägerschaft

Wir haben dieses Projekt entwickelt: Hr. Stein, Fr. Strittmatter, Fr. Kern, Fr. Teichert. Fr. Baumeister

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? [ ] Ja [ ] Nein

Wenn ja, auf welche(s)?

Initiativkreis Soziale Potentiale **Kernthema** Bürgerengagement

Projekttitel Gemeinsam am Tisch

Kurzbeschreibung

An einem Wochenende im Juli wird eine lange Tafel aufgestellt. An diesen können alle sitzen, die Lust haben und sich zu einem gemeinsamen Essen treffen.
Besteck, Geschirr, Speisen und Getränke werden mitgebracht. Gegessen wird gemeinsam an der Tafel ab 18.00 Uhr.
Diese Projektidee kann in anderen Quartieren und in Ortsteilen übernommen werden. Dadurch wird der Gemeinsinn gestärkt und ein Ort der Begegnung geschaffen.

Das Projekt ist gelungen wenn:

viele Mitmachen und wenn die Idee übernommen und wiederholt wird.

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1 Projektgruppe bilden (2-3 Personen
2 Werbung/Zettel für Briefkästen kreieren
3
4

Das Projekt ist: [x] innerhalb 1 Jahr realisierbar [ ] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
- Straße absperren - Tische stellen - Wirtschafsförderer		- Projektgruppe - Teilnehmende		- Projektgruppe

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Wir haben dieses Projekt entwickelt: Hr. Stein, Fr. Strittmatter, Fr. Kern, Fr. Teichert. Fr. Baumeister

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? [ ] Ja [ ] Nein
Wenn ja, auf welche(s)?

Initiativkreis Soziale Potentiale **Kernthema** Netzwerk

Projekttitel Freude im Engagement/Engagement mit Freude

Kurzbeschreibung

Eine arbeitsfähige Gruppe von Menschen (5-10 Personen), die die vorhandene Struktur des Bürgerengagement auf den Prüfstand stellt und weiterentwickelt.
Dabei soll vorhandenes Potential gestärkt, aber auch geschützt werden.
Es soll ein Konzept erstellt werden, wo Bedarfe und Interessen bestehen, was derzeit an BE vorhanden ist, wo es Vernetzungen gibt oder notwendig sind.
Die damit entstandene Struktur gibt auch die Möglichkeit die im Demografie-Prozess entwickelten Projekte weiterzuverfolgen, für deren Umsetzung zu sorgen und ggf. neue Projekte zu entwickeln (in Anlehnung an die Projektschmiede).
Es soll der Spaß am Engagement zurückgebracht werden.

Das Projekt ist gelungen wenn:

Einfache klare Strukturen der BE-Landschaft erkennbar sind.

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1
2
3
4

Das Projekt ist: [x] innerhalb 1 Jahr realisierbar [ ] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

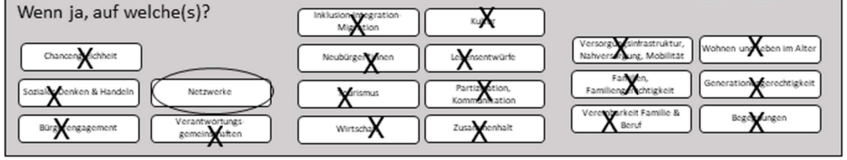
Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

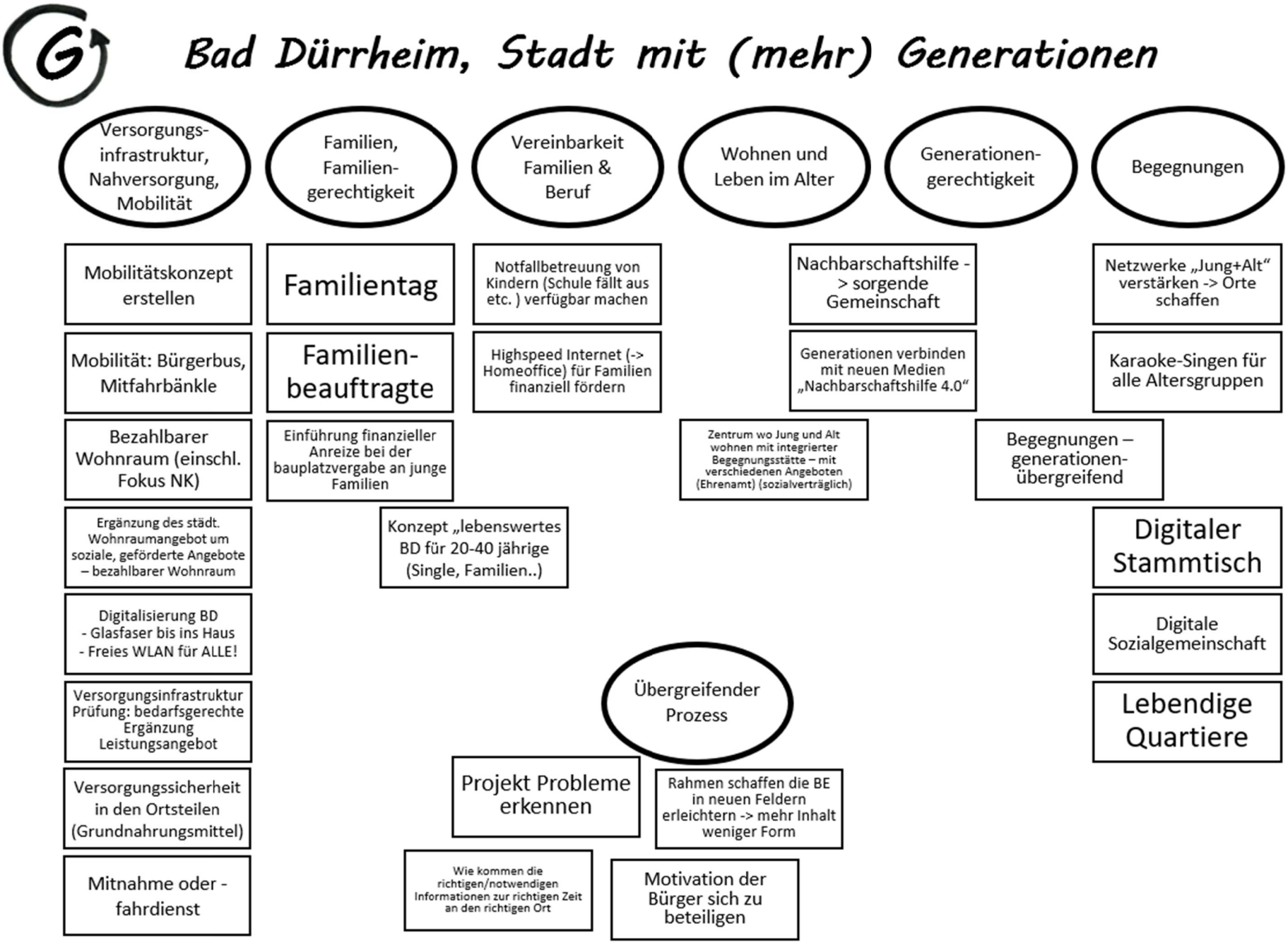
aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
Koordinierungs-stelle	Ein Vertreter*in des GR	Bürger*innen, Engagierte	Mehrgene-rationenhaus	

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Wir haben dieses Projekt entwickelt: Hr. Stein, Fr. Strittmatter, Fr. Kern, Fr. Teichert. Fr. Baumeister

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? [ ] Ja [ ] Nein
Wenn ja, auf welche(s)?




Bad Dürrheim, Stadt mit (mehr) Generationen
Versorgungs-infrastruktur, Nahversorgung, Mobilität
Familien, Familien-gerechtigkeit
Vereinbarkeit Familien & Beruf
Wohnen und Leben im Alter
Generationen-gerechtigkeit
Begegnungen
Mobilitätskonzept erstellen
Familientag
Notfallbetreuung von Kindern (Schule fällt aus etc.) verfügbar machen
Nachbarschaftshilfe -> sorgende Gemeinschaft
Netzwerke „Jung+Alt“ verstärken -> Orte schaffen
Mobilität: Bürgerbus, Mitfahrbänkle
Familien-beauftragte
Highspeed Internet (-> Homeoffice) für Familien finanziell fördern
Generationen verbinden mit neuen Medien „Nachbarschaftshilfe 4.0“
Karaoke-Singen für alle Altersgruppen
Bezahlbarer Wohnraum (einschl. Fokus NK)
Einführung finanzieller Anreize bei der bauplatzvergabe an junge Familien
Zentrum wo Jung und Alt wohnen mit integrierter Begegnungsstätte – mit verschiedenen Angeboten (Ehrenamt) (sozialverträglich)
Begegnungen – generationen-übergreifend
Ergänzung des städt. Wohnraumangebot um soziale, geförderte Angebote – bezahlbarer Wohnraum
Konzept „lebenswertes BD für 20-40 jährige (Single, Familien..)
Digitaler Stammtisch
Digitalisierung BD
- Glasfaser bis ins Haus
- Freies WLAN für ALLE!
Digitale Sozialgemeinschaft
Versorgungsinfrastruktur Prüfung: bedarfsgerechte Ergänzung Leistungsangebot
Übergreifender Prozess
Lebendige Quartiere
Versorgungssicherheit in den Ortsteilen (Grundnahrungsmittel)
Projekt Probleme erkennen
Rahmen schaffen die BE in neuen Feldern erleichtern -> mehr Inhalt weniger Form
Mitnahme oder -fahrdienst
Wie kommen die richtigen/notwendigen Informationen zur richtigen Zeit an den richtigen Ort
Motivation der Bürger sich zu beteiligen

Initiativkreis Generationen **Kernthema** Mobilität

Projekttitel Mitfahrbänkle

Kurzbeschreibung

Verbindung aus Ortsteilen in Kernstadt und Gewerbegebiet
Mehrere Bänke strategisch günstig aufstellen
Bänke deutlich markiert

Das Projekt ist gelungen wenn:

Bänke stehen und angenommen werden

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1. Gruppe die sich kümmert
2. Sponsoren die Bänke aufstellen
3. Plätze für Bänke finden
4. Werbung machen

Das Projekt ist:

- [ ] innerhalb 1 Jahr realisierbar
- [x] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar
- [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
X		X	X	X

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Wir haben dieses Projekt entwickelt: Fr.Mies, Fr. Kern, Fr. Lauer

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? ☐ Ja ☐ Nein
Wenn ja, auf welche(s)?

Initiativkreis Generationen **Kernthema** Mobilität

Projekttitel Mobilitätskonzept erstellen

Kurzbeschreibung

1. Mobilitätsbedürfnisse definieren/ermitteln
   - zyklische Bedarfe erfassen (z.B. Schülerbeförderung)
   -hochflexible/hochindividuelle Bedarfe ermitteln
2. Bedarfe gruppieren/zusammenfassen und angepasste Lösungsmöglichkeiten suchen/zuordnen

Das Projekt ist gelungen wenn:

Ein Großteil der Einwohner die Mobilitätsbedürfnisse befriedigt sieht

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1. Akzeptanz für dieses Vorgehen bei Entscheidungsträgern suchen
2. Bedarfsermittlung starten
3. Ergebnis für weitere Schritte analysieren
4.

Das Projekt ist:

- [ ] innerhalb 1 Jahr realisierbar
- [x] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar
- [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

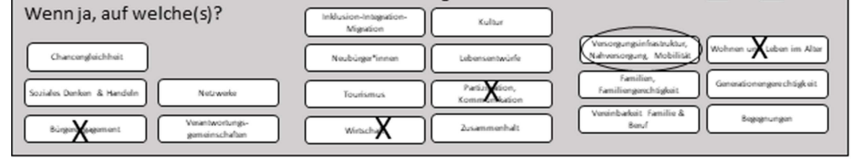
aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
X	X	X	X	X

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

wie werden Bedarfe ermittelt? Durch Profi, mit Unterstützung Schule/Uni, durch Ehrenamtliche?

Wir haben dieses Projekt entwickelt: Hr. Gerritsen, Hr. Nopper

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? ☐ Ja ☐ Nein
Wenn ja, auf welche(s)?



Initiativkreis Generationen **Kernthema** Wohnen und Leben im Alter

Projekttitel Sorgende Gemeinschaft

Kurzbeschreibung

Wie motiviert man Menschen sich zu engagieren?
- Initialzündung notwendig, es bedarf einer Person, die sich kümmert
- Patenschaften
- Eventuell über gemeinsame Aktionen das „Eis" brechen

Das Projekt ist gelungen wenn:

Es Hausgemeinschaften/Straßenzüge gibt die eine sich sorgende Nachbarschaft leben

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1 Kümmerer/Pate ist definiert
2 Eine Beispielhafte Aktion hat stattgefunden
3 evtl. Veröffentlichen -> erzeugt Nachahmer
4

Das Projekt ist: [x] innerhalb 1 Jahr realisierbar [ ] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

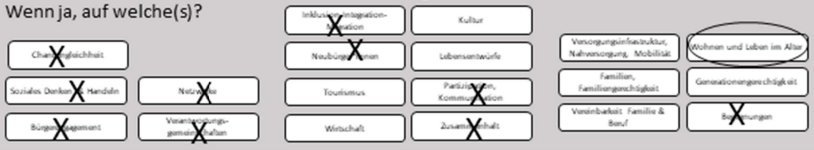
Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
		X		

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Wir haben dieses Projekt entwickelt: Fr. Mies, Fr. Lauer, Fr. Kern

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? [ ] Ja [ ] Nein
Wenn ja, auf welche(s)?



Initiativkreis Generationen **Kernthema** Generationengerechtigkeit

Projekttitel Nachbarschaftshilfe 4.0

Kurzbeschreibung

Ausgangspunkt: Aktuelle bestehende – noch auszubauende – Nachbarschaftshilfe, die mit relativ viel Aufwand organisiert wird.
Ziel ist: eine digitale Nachbarschaftshilfe – neben der bestehenden – die sich über soziale Medien „selbst" organisiert
Wichtig dabei: Verbindliche Gruppe, verschiedener Generationen, die sich gegenseitig ergänzen -> Mehrgenerationenhaus ohne Haus aber digital verbunden

Beispiel gibt es: Saarland, digitale Mehrgenerationenhäuser, 55+, Fernuni Hagen

Das Projekt ist gelungen wenn:

Wenn mehrere Gruppen/Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen sich gegenseitig nachhaltig unterstützen.

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1 Mehrere Gruppen mit Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen zusammenbringen
2 Technische Grundlagen schaffen, schulen etc.
3
4

Das Projekt ist: [ ] innerhalb 1 Jahr realisierbar [x] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

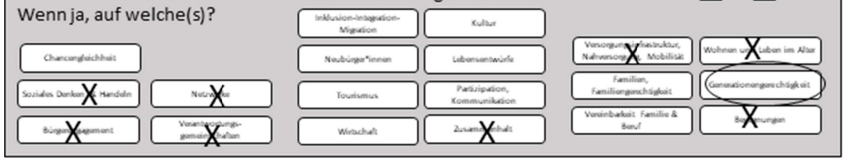
aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
X	X	X	X	X

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Konzept für Plattform

Wir haben dieses Projekt entwickelt: Hr. Gerritsen, Hr. Nopper

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? [ ] Ja [ ] Nein
Wenn ja, auf welche(s)?



Initiativkreis Generationen **Kernthema** Begegnung

Projekttitel Digitale Gemeinschaft

Kurzbeschreibung

Bürger-App
Kommunikationsplattform
Versorgungsangebote (z.B. Mitfahrbänkle elektronisch, Onlinearzt, Ehrenamtsbörse etc.)
Virtueller Marktplatz (ich biete-ich suche), Tauschbörsen
Interaktiv, nicht starr

Das Projekt ist gelungen wenn:

Hohe Zahl an Nutzern, ständige Aktionen mit Erneuerung/Bewegung und Begegenung

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1 Kerngrupppe
2 Konzpet
3 Pilot-App
4

Das Projekt ist:

☐ innerhalb 1 Jahr realisierbar
☒ innerhalb 1-4 Jahren realisierbar
☐ in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
X		X	X	

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Kontrolle

Wir haben dieses Projekt entwickelt: Hr. Lauer, Hr. Stein, Fr. Strittmatter

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? ☐ Nein ☐ Ja

Wenn ja, auf welche(s)?

Initiativkreis Generationen **Kernthema** Wohnen und Leben im Alter

Projekttitel Zentrum für Jung und Alt

Kurzbeschreibung

Es soll ein Zentrum entstehen, in dem im EG eine Begegnungsstätte mit verschiedenen Angeboten (Ehrenamt), in den weiteren Stockwerken Wohnungen für Singles, Senioren, Familien (sozialverträglich) sich befinden. Gegenseitige Unterstützung der Bewohner im Alltag soll stattfinden. Zentrale Lage, Kernstadt.

Das Projekt ist gelungen wenn:

Das Projekt steht/Einzug

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1 Bauplatz finden
2 Bauträger/Plan
3 Mieter mit Bereitschaft der Nachbarschaftshilfe
4 Eröffnungsfeier

Das Projekt ist:

☐ innerhalb 1 Jahr realisierbar
☒ innerhalb 1-4 Jahren realisierbar
☒ in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
X		X	X	

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Bauplatz /vorhandene Immobilie

Wir haben dieses Projekt entwickelt: Fr. Mies, Fr. Lauer, Fr. Kern

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? ☐ Nein ☐ Ja

Wenn ja, auf welche(s)?

Initiativkreis Generationen **Kernthema** Berufund Familie

Projekttitel Notfallbetreuung von Kindern – Ad-hoc Betreuung

Kurzbeschreibung

Tagespflege, Ehrenamt, Notfallplätze in städtischer Einrichtung (Kita, Hort)

Das Projekt ist gelungen wenn:

Angebotsformen bestehen und Ansprechpartner vorhanden

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1 Anstoß und Projektteam durch Verwaltung
2 Angebot und Ansprechpartner definiert
3
4

Das Projekt ist: [ ] innerhalb 1 Jahr realisierbar [x] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
X		X	X	

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Wir haben dieses Projekt entwickelt: Fr. Strittmatter, Hr. A. Lauer, Hr. Stein

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? [ ] Ja [ ] Nein
Wenn ja, auf welche(s)?

Initiativkreis Generationen **Kernthema** Familiengerechtigkeit

Projekttitel Happy Family

Kurzbeschreibung

Organisation einer Info-Veranstaltung mit familienrelevanten Themen:

- Kinderbetreuung
- Schulangebote
- Tagespflege
- Familienpass
- Ferienprogramme
- Vereinsangebote
- Kummerkasten
- Beratungsangebote (Wohlfahrtsverbände/LUR)
- Bezahlbarer Baugrund für junge Familien
- Angebote für Jugendliche (Bsp. Stadtjugendring)

Das Projekt ist gelungen wenn:

Wenn Veranstaltung stattfindet, ein großes Angebot schafft und ein große Resonanz (Besucher)

Meilensteine/Schritte, die zeigen, dass das Projekt vorankommt:

1 Anstoß mit Bürgerbeteiligung durch Kommune
2 Veranstaltung findet statt
3 Review-Prozess
4

Das Projekt ist: [x] innerhalb 1 Jahr realisierbar [ ] innerhalb 1-4 Jahren realisierbar [ ] in mehr als 4 Jahren realisierbar

Zutreffendes ankreuzen

Wer trägt zum Gelingen bei? Wer muss dabei sein?

aus der Verwaltung:	aus der Politik:	aus der Bürgerschaft:	aus Institutionen/ Vereinen:	aus der Wirtschaft:
X	X	X	X	X

Offen ist noch/nicht einig waren wir über:

Wir haben dieses Projekt entwickelt: Fr. Strittmatter, Hr. A. Lauer, Hr. Stein

Hat diese Maßnahme Ihrer Ansicht nach Auswirkungen auf ein anderes Kernthema? [ ] Ja [ ] Nein
Wenn ja, auf welche(s)?

Fazit und Empfehlungen für weiteres Vorgehen

Im Zuge der Begleitung des Demografie-Prozess Bad Dürrheim stellen die Steuerungsgruppe und die Moderation folgende Ergebnisse zusammen:

Struktur

1. Der Demografie-Prozess bot allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu unterschiedlichen Themenfeldern ihrer Lebenswelten Einfluss auf die zukünftige Entwicklung zu nehmen und Vorschläge hierzu zu unterbreiten.
2. Die Steuerungsgruppe hat den Prozess intensiv vorbereitet und unterschiedliche Möglichkeiten der Motivierung und Aktivierung der Bürgerschaft genutzt. Ziele und Fragestellungen wurden aufgestellt die einen, für alle Menschen in Bad Dürrheim gleichermaßen, offenen Prozess erlaubten.
3. Mit der Bildung der Initiativkreisen wurde nicht zielgruppenspezifisch vorgegangen, sondern Lebenswelten zusammengefasst, damit unterschiedliche Blickwinkel in den Prozess einfließen.
4. Der Demografie-Prozess wurde terminlich straff gestaltet, damit keine langen Zeiträume entstehen.
5. Die überlagernden und überlappenden Aktivitäten im Rahmen des Positionierungsprozesse 2040 hat für Irritation gesorgt, die über den gesamten Demografie-Prozess anhielt.

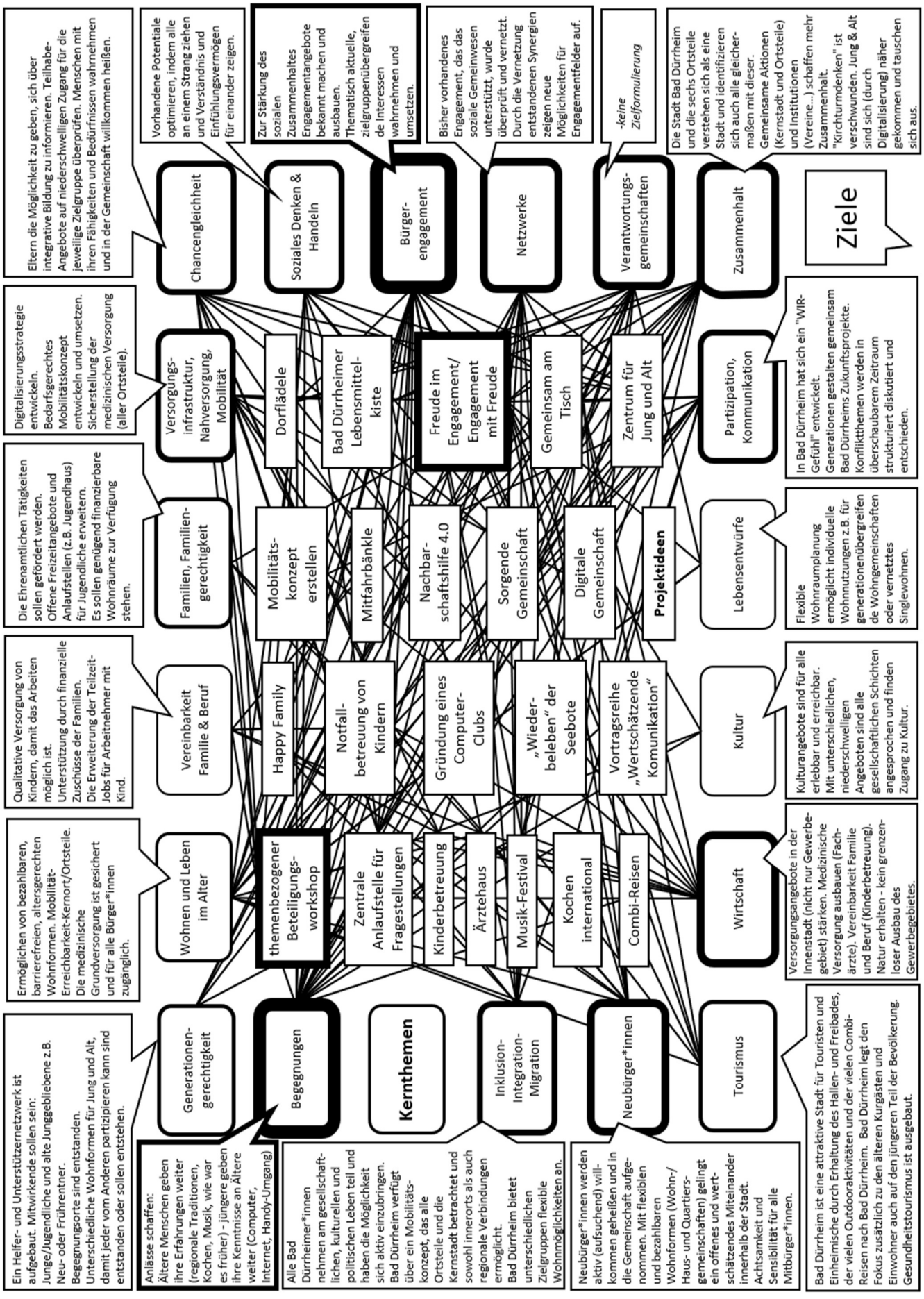
Beteiligung

6. Trotz intensiver Werbung und unterschiedlicher Ansprache gelang es nicht, eine große Zahl der Bürgerschaft zur Beteiligung an den Veranstaltungen im Demografie-Prozess zu motivieren. Das Ziel viele neue Menschen zu beteiligen und für die Entwicklung Bad Dürrheims anzusprechen wurde nicht erreicht. Gleichermaßen beteiligten sich auch keine Vertreter der (größeren) Vereine oder der Wirtschaft.
7. Die über den gesamten Zeitraum des Prozesses aktiven rund 40 Teilnehmenden waren hoch motiviert und voller kreativer Ideen für den Demografie-Prozess.
8. Erfreulich war die altersmäßige Heterogenität der Teilnehmenden. Alle Altersgruppen waren vertreten und damit konnten unterschiedliche Sichtweisen zur Gestaltung der Entwicklung berücksichtigt werden.
9. An der Entwicklung des Demografie-Prozess beteiligten sich auch Bürgermeister und Mitglieder des Gemeinderats. Diese positiv empfundene Unterstützung erhoffen sich die Teilnehmenden für die weitere Entwicklung und Umsetzung der Ergebnisse.

Ergebnisse

10. Die Ergebnisse zeigen einen intensiven Diskurs aufgrund unterschiedlicher Blickwinkel auf. Die mehrdimensionale Befassung von Thematiken war herausfordernd, aber mit einem Mehrwert verbunden. Es wurden Schnittstellen erkannt und die Kernthemen in ihrer Breite und Tiefe erörtert.
11. Die Diskussionen waren kreativ und gleichzeitig lösungsorientiert. Sie lieferten passgenaue Ansätze zur Weiterentwicklung und Umsetzung.
12. Bad Dürrheim blickt auf eine langjährige Engagementerfahrung zurück. Es bestehen Strukturen die sich im Laufe der Jahre entwickelt haben, aber einer Analyse bedürfen, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden.
13. Es besteht ein dringender Wunsch nach struktureller Neu-/Weiterentwicklung der Engagementlandschaft. Der Fokus sollte hier auf die Freude im Engagement gelegt werden und eine Befreiung von formalen Bindungen erzeugen.
14. Sowohl die Verwaltung als auch die Bürgerschaft wurden als elementare Faktoren gesehen, die gleichermaßen zum Gelingen der Projektideen beitragen und in der Umsetzung involviert werden müssen.

Die inhaltlichen Ergebnisse des Demografie-Prozesses sind in der folgenden Grafik „Wirkungskette Demografie-Prozess Bad Dürrheim“ zusammengefasst. Die dargestellte „Wirkungskette“ ermöglicht eine Sichtweise auf die einzelnen Elemente des Prozesses: Ziele – Kernthemen – Projektideen. Durch die unterlegten Verbindungen wird die Wirkung der Projekte auf die Kernthemen und damit auf die dazugehörigen Ziele deutlich.


Ziele
Eltern die Möglichkeit zu geben, sich über integrative Bildung zu informieren. Teilhabe-Angebote auf niederschwelligen Zugang für die jeweilige Zielgruppe überprüfen. Menschen mit ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen wahrnehmen und in der Gemeinschaft willkommen heißen.
Vorhandene Potentiale optimieren, indem alle an einem Strang ziehen und Verständnis und Einfühlungsvermögen für einander zeigen.
Zur Stärkung des sozialen Zusammenhaltes Engagementangebote bekannt machen und ausbauen. Thematisch aktuelle, zielgruppenübergreifende Interessen wahrnehmen und umsetzen.
Bisher vorhandenes Engagement, das das soziale Gemeinwesen unterstützt, wurde überprüft und vernetzt. Durch die Vernetzung entstandenen Synergien zeigen neue Möglichkeiten für Engagementfelder auf.
-keine Zielformulierung
Die Stadt Bad Dürrheim und die sechs Ortsteile verstehen sich als eine Stadt und identifizieren sich auch alle gleichermaßen mit dieser. Gemeinsame Aktionen (Kernstadt und Ortsteile) und Institutionen (Vereine...) schaffen mehr Zusammenhalt. "Kirchturmdenken" ist verschwunden. Jung & Alt sind sich (durch Digitalisierung) näher gekommen und tauschen sich aus.
Chancengleichheit
Soziales Denken & Handeln
Bürger-engagement
Netzwerke
Verantwortungs-gemeinschaften
Zusammenhalt
Digitalisierungsstrategie entwickeln. Bedarfsgerechtes Mobilitätskonzept entwickeln und umsetzen. Sicherstellung der medizinischen Versorgung (aller Ortsteile).
Versorgungs-infrastruktur, Nahversorgung, Mobilität
Dorfläedele
Bad Dürrheimer Lebensmittel-kiste
Freude im Engagement/ Engagement mit Freude
Gemeinsam am Tisch
Zentrum für Jung und Alt
Partizipation, Kommunikation
In Bad Dürrheim hat sich ein "WIR-Gefühl" entwickelt. Generationen gestalten gemeinsam Bad Dürrheims Zukunftsprojekte. Konfliktthemen werden in überschaubarem Zeitraum strukturiert diskutiert und entschieden.
Die Ehrenamtlichen Tätigkeiten sollen gefördert werden. Offene Freizeitangebote und Anlaufstellen (z.B. Jugendhaus) für Jugendliche erweitern. Es sollen genügend finanzierbare Wohnräume zur Verfügung stehen.
Familien, Familien-gerechtigkeit
Mobilitäts-konzept erstellen
Mitfahrbänkle
Nachbar-schaftshilfe 4.0
Sorgende Gemeinschaft
Digitale Gemeinschaft
Projektideen
Lebensentwürfe
Flexible Wohnraumplanung ermöglicht individuelle Wohnnutzungen z.B. für generationenübergreifende Wohngemeinschaften oder vernetztes Singlewohnen.
Qualitative Versorgung von Kindern, damit das Arbeiten möglich ist. Unterstützung durch finanzielle Zuschüsse der Familien. Die Erweiterung der Teilzeit-Jobs für Arbeitnehmer mit Kind.
Vereinbarkeit Familie & Beruf
Happy Family
Notfall-betreuung von Kindern
Gründung eines Computer-Clubs
„Wieder-beleben" der Seebote
Vortragsreihe „Wertschätzende Kommunikation"
Kultur
Kulturangebote sind für alle erlebbar und erreichbar. Mit unterschiedlichen, niederschwelligen Angeboten sind alle gesellschaftlichen Schichten angesprochen und finden Zugang zu Kultur.
Ermöglichen von bezahlbaren, barrierefreien, altersgerechten Wohnformen. Mobilität-Erreichbarkeit-Kernort/Ortsteile. Die medizinische Grundversorgung ist gesichert und für alle Bürger*innen zugänglich.
Wohnen und Leben im Alter
themenbezogener Beteiligungs-workshop
Zentrale Anlaufstelle für Fragestellungen
Kinderbetreuung
Ärztehaus
Musik-Festival
Kochen international
Combi-Reisen
Wirtschaft
Versorgungsangebote in der Innenstadt (nicht nur Gewerbegebiet) stärken. Medizinische Versorgung ausbauen (Fachärzte). Vereinbarkeit Familie und Beruf (Kinderbetreuung). Natur erhalten - kein grenzenloser Ausbau des Gewerbegebietes.
Ein Helfer- und Unterstützernetzwerk ist aufgebaut. Mitwirkende sollen sein: Junge/Jugendliche und alte Junggebliebene z.B. Neu- oder Frührentner. Begegnungsorte sind entstanden. Unterschiedliche Wohnformen für Jung und Alt, damit jeder vom Anderen partizipieren kann sind entstanden oder sollen entstehen.
Generationen-gerechtigkeit
Begegnungen
Kernthemen
Inklusion-Integration-Migration
Neubürger*innen
Tourismus
Anlässe schaffen: Ältere Menschen geben ihre Erfahrungen weiter (regionale Traditionen, Kochen, Musik, wie war es früher) - jüngere geben ihre Kenntnisse an Ältere weiter (Computer, Internet, Handy-Umgang).
Alle Bad Dürrheimer*innen nehmen am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben teil und haben die Möglichkeit sich aktiv einzubringen. Bad Dürrheim verfügt über ein Mobilitätskonzept, das alle Ortsteile und die Kernstadt betrachtet und sowohl innerorts als auch regionale Verbindungen ermöglicht. Bad Dürrheim bietet unterschiedlichen Zielgruppen flexible Wohnmöglichkeiten an.
Neubürger*innen werden aktiv (aufsuchend) willkommen geheißen und in die Gemeinschaft aufgenommen. Mit flexiblen und bezahlbaren Wohnformen (Wohn-/Haus- und Quartiersgemeinschaften) gelingt ein offenes und wertschätzendes Miteinander innerhalb der Stadt. Achtsamkeit und Sensibilität für alle Mitbürger*innen.
Bad Dürrheim ist eine attraktive Stadt für Touristen und Einheimische durch Erhaltung des Hallen- und Freibades, der vielen Outdooraktivitäten und der vielen Combi-Reisen nach Bad Dürrheim. Bad Dürrheim legt den Fokus zusätzlich zu den älteren Kurgästen und Einwohner auch auf den jüngeren Teil der Bevölkerung. Gesundheitstourismus ist ausgebaut.

Aus der Wirkungskette ergeben sich vorrangig zwei, für die weitere Entwicklung wichtigen, Erkenntnisse:

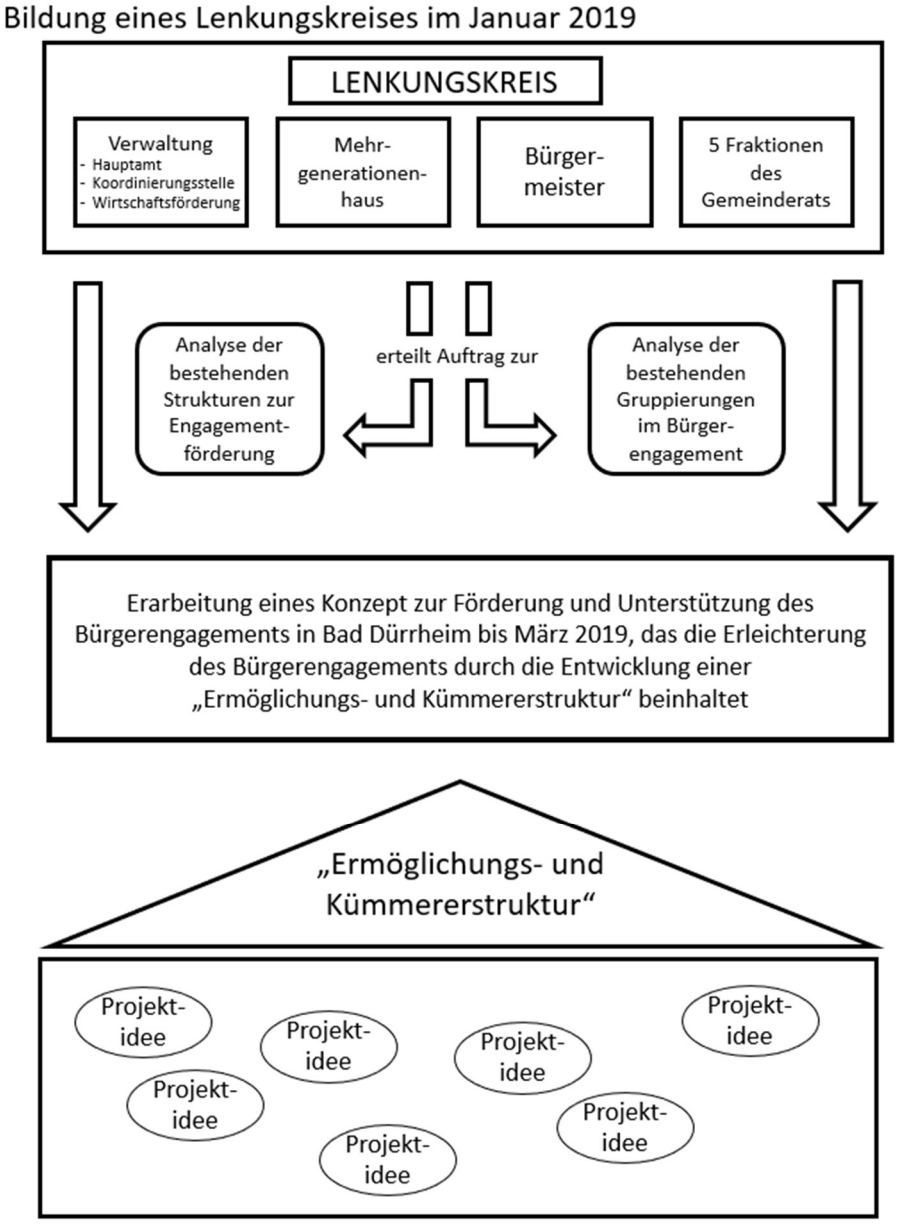
1. Betrachtet man die 19 Kernthemen, die für den Bad Dürrheimer Demografie-Prozess erarbeitet wurden, erkennt man zwei Kernthemen mit herausragender Bedeutung:
    a. Bürgerengagement
    b. Begegnungen

    Fast alle Projektideen wurden mit einer Wirkung auf diese beiden Kernthemen markiert. Die damit verbundenen Ziele erhalten somit einen gleichermaßen hohen Stellenwert.

2. Betrachtet man die Projektideen, sozusagen die konkreten, praktischen Beispiele, die man mit dem Thema Demografie in Verbindung bringt, sind es:
    a. themenbezogener Beteiligungs-Workshop sowie
    b. Freude am Engagement/Engagement mit Freude

    die bereits in den Initiativkreisen und zusätzlich in der Steuerungsgruppe als prozessübergreifende Projektideen definiert wurden.

In den Initiativkreisen wurde deshalb bereits ein erster Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise erarbeitet, der in der Steuerungsgruppe aufgenommen und detailliert ausgearbeitet wurde. Damit die im Demografie-Prozess erarbeiteten Projektideen umgesetzt und die wirkungsvollsten Kernthemen stärker in den Fokus der kommunalen Entwicklung rücken, wird folgende Herangehensweise vorgeschlagen:



Die Moderatorinnen bedanken sich an dieser Stelle herzlich bei allen Mitwirkenden im Demografie-Prozess. Sie haben mit Ihrer Kreativität und durch die Weitergabe Ihre Erfahrungen in kurzer Zeit großartige Ergebnisse erarbeitet. Es hat uns sehr viel Freude bereitet Sie im Demografie-Prozess zu begleiten. Wir bedanken uns auch bei der Stadt Bad Dürrheim für das in uns gesetzte Vertrauen. Wir wünschen Ihnen allen weiterhin viel Erfolg und „Freude im Engagement sowie Engagement mit Freude“.

Janine Bliestle – Sandra Holzherr – Nicole Saile